



Modulhandbuch

für den

konsekutiven Masterstudiengang

»Evangelische Religions- und

Gemeindepädagogik« (M.A.)

an der

Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

(Stand: 25. März 2021)

Modulhandbuch für den konsekutiven Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M. A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Studiengangs	2
1.1 Allgemeine Qualifikationsmerkmale	2
1.2 Fachspezifische Qualifikationsmerkmale.....	3
1.3 Struktur und Inhalte	3
2. Module des Studiengangs	5
2.1 Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen.....	5
2.2 Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen	7
1. Semester	7
2. Semester	7
3. Semester	7
2.3 Modulbeschreibungen.....	8
1. Semester	8
A: Kernmodul.....	8
B: Brücken- und Vertiefungsmodule	14
2. Semester	18
C: Schwerpunktmodule	18
3. Semester	23
D: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Masterprüfung.....	23

1. Beschreibung des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (Master of Arts) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) ist ein konsekutiver Studiengang, der auf dem Bachelorstudiengang „Evangelische Religionspädagogik“ aufbaut. Zum einen erweitert er dessen Themenspektrum um spezifische Handlungsfelder und Kompetenzbereiche (z.B. Erwachsenenbildung, Teamcoaching). Zum anderen vertieft er Wissen und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen in den Bereichsfeldern Bildungsarbeit, Didaktik, Theologie und Kybernetik (kirchliches Leitungshandeln). Damit ist für diesen Studiengang im Unterschied zu den theologischen Studiengängen der Universitäten ein Profil entwickelt, das auf die spezifischen beruflichen Anforderungen in Schule und Gemeinde reagiert. Diese anwendungsorientierten Kompetenzen werden in der klassischen Theologenausbildung der Universitäten nicht vermittelt.

Der Masterstudiengang eröffnet eine Vielfalt an Möglichkeiten auf dem kirchlichen Arbeitsmarkt: Er befähigt zur Erteilung des schulischen Religionsunterrichts und qualifiziert für die Übernahme von Projektaufgaben und Leitungstätigkeiten auf kreiskirchlicher Ebene. Darüber hinaus befähigt er – nach einer zweiten, berufspraktischen Ausbildungsphase (Vikariat) – zum Eintritt in den ordinierten Pfarrdienst. (Die für kirchliche Berufe jeweils vorausgesetzten Qualifikationen können unterschiedlich sein, da die Voraussetzungen von den einzelnen Landeskirchen oder den zuständigen kirchlichen Stellen bestimmt werden.)

1.1 Allgemeine Qualifikationsmerkmale

Geringer werdende finanzielle Ressourcen der Evangelischen Kirche führen dazu, dass die Institution Kirche Mitarbeitende braucht, die in ihren Arbeitsmöglichkeiten flexibel und dennoch professionell und spezialisiert für bestimmte Aufgaben ausgebildet sind. Besonders die Stellensituation in ländlichen Regionen erfordert die Doppelqualifikation für Schule und Gemeinde. Volle Anstellungsverhältnisse in nur einem Bereich sind kaum (mehr) zu finden; die jeweiligen Anstellungsträger in Kirchengemeinden, im Kirchenkreis oder in den Arbeitsstellen für evangelischen Religionsunterricht wünschen sich jedoch vollwertig ausgebildete Mitarbeitende. Eine doppelte Qualifikation für Gemeindepädagogik und Schulische Religionspädagogik ist sowohl für die Gemeindeentwicklung als auch für den Aufbau und Erhalt von Religionsunterricht dringend nötig.

Der Masterabschluss „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M. A.) qualifiziert für den vollen Einsatz im schulischen Religionsunterricht. Trotz der besonderen Rechtslage des Religionsunterrichtes in Berlin und Brandenburg sollen die Lehrkräfte im Religionsunterricht den anderen Lehrkräften von der akademischen Qualifikation her gleichgestellt sein. Darüber hinaus ermöglicht der konsekutive Master den Eintritt in die „Zweite gemeindepädagogische Ausbildungsphase“ (Vikariat) und die Übernahme in den ordinierten Dienst als „Ordinierte/r Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin“. Hier geht es um ein Äquivalent zum Studium der Evangelischen Theologie. Es ist aufgrund des prognostizierten Pfarrer- und Pfarrerrinnenmangels zu erwarten, dass die Absolventinnen und Absolventen in diesem Berufssegment zunehmend gefragt sind. Daneben ist der Masterabschluss im Bereich der Gemeindepädagogik auch qualifizierend für Referenten- und Leitungsstellen im Kirchenkreis, der Region oder auf der Ebene der Landeskirchen, insbesondere im kirchlichen Bildungsbereich. Diese breite Auswahl an möglichen Berufsfeldern bietet angehenden Religionspädagogen/-innen eine hohe berufliche Flexibilität und Qualität einschließlich der Möglichkeit, im Verlauf ihrer Berufsbiographie den Arbeitsschwerpunkt zu wechseln.

1.2 Fachspezifische Qualifikationsmerkmale

Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den Bereichen des schulischen Religionsunterrichts und der kirchlichen Bildungsarbeit ist groß. Die professionelle Deutung, didaktische Vermittlung und liturgisch-praktische Inszenierung von Religion unter gegenwärtigen Gesellschaftsbedingungen fordert ein hohes Maß an pädagogischer, psychologischer und theologischer Kompetenz. Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A) vermittelt sowohl pädagogische als auch allgemein- und fachdidaktische Fähigkeiten, die zur Gestaltung kirchlicher Gemeindearbeit und zur Erteilung schulischen Religionsunterrichts gebraucht werden. In beiden Lernfeldern werden die Studierenden auf eine kritische Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen sowie Fragen der christlichen Theologie und Ethik vorbereitet. Sie werden dazu befähigt, religionspädagogische Themen im Rückgriff auf Fachkenntnisse unterschiedlicher wissenschaftlicher Bezugssysteme bearbeiten zu können. Sie sollen geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden kennen und kritisch beurteilen können. Daneben sollen sie dazu in der Lage sein, die Dimension der eigenen religiösen Biographie, die daraus erwachsenden Fragen und Überzeugungen sowie deren Auswirkungen auf religionspädagogische Lernprozesse kritisch zu reflektieren.

Um das zu ermöglichen, werden theologische, religionspädagogische und -didaktische sowie (sozial-)psychologische Fachkompetenzen erworben, historisch kontextualisiert und hermeneutisch reflektiert. Persönlichkeitsbezogene Kompetenzen für eine religionspädagogische Tätigkeit werden in den sozialwissenschaftlichen Studienanteilen, insbesondere in Psychologie im Bereich der Selbstreflexion der eigenen religiösen Biographie, vermittelt. Das Training von Gesprächsführung, Beratung und Seelsorge bildet für den kommunikativen Aspekt des Berufes aus.

Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A) befähigt dazu, sowohl die Signaturen spätmoderner Religionskultur hermeneutisch zu entschlüsseln als auch die Symbole des christlichen Glaubens in aktuelle Lebenssituationen hinein zu übersetzen. Insbesondere vertieft er die religions- und gemeindepädagogischen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen in folgenden Bereichen:

- Bildung aller Lebensalter, vor allem der Erwachsenenbildung
- Übernahme von Leitungsverantwortung, Kybernetik
- Theorie und Praxis des Projekt-Lernens
- Vertiefte pädagogische Reflexion der Lernorte Schule und Gemeinde
- Vertiefte theologische Reflexion von Problemkonstellationen neuzeitlicher Religion
- Biblische Didaktik
- Pastoraltheologie und Homiletik

1.3 Struktur und Inhalte

Der dreisemestrige Masterstudiengang ist als Vollzeitstudium angelegt und gestaltet sich inhaltlich aufeinander aufbauend, wobei er konsekutiv wesentlich an den generalistisch ausgerichteten Bachelorstudiengang „Evangelische Religionspädagogik“ (Religionsunterricht und Gemeindepädagogik) anknüpft. In Bezug auf Curriculum und Struktur handelt es sich um den Studienschwerpunkt *Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik* des seit 2013 angebotenen und seit 2014 akkreditierten Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität

(Management – Education – Diversity)“ (M. A.). Dieser wurde aus dem Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ herausgelöst und als eigenständiger Masterstudiengang mit eigenem Curriculum etabliert.

Das dreisemestrige Studium besteht aus vier Modulen bzw. Modulgruppen mit je eigenen Schwerpunkten:

- a) Die Lehrveranstaltungen des A-Moduls dienen der Vertiefung der wissenschaftstheoretischen und -praktischen Grundlagen der Studierenden.
- b) Die Brücken- und Vertiefungsmodule des B-Bereichs dienen der Erweiterung der kommunikativen, psychologischen und pädagogischen Professionalität der Absolventinnen und Absolventen.
- c) Die Schwerpunktemodule des C-Bereichs reflektieren die Berufsfelder Schule und Gemeinde in ihren praktischen und theologischen Herausforderungen.
- d) Die Veranstaltungen des D-Bereichs vertiefen die hermeneutischen und methodologischen Kompetenzen und flankieren die Verfertigung der Master-Thesis.

Der Masterstudiengang vertieft die religions- und gemeindepädagogischen Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen so insbesondere in:

- der Bildung aller Lebensalter, vor allem der Erwachsenenbildung
- den besonderen Herausforderungen religions- und gemeindepädagogischen Handelns
- der Übernahme von Leitungsverantwortung
- Theorie und Praxis des Projekt-Lernens
- der religionspädagogischen Kompetenz im Religionsunterricht
- der theologischen Kompetenz
- der pastoralen Kompetenz

Studienverlaufsplan

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Belegung von insgesamt 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltungen				
A1	Ringvorlesung Forschung			
A2R	Angewandte Ethik			
A3R	Konstruktionen der Wirklichkeit			
A4R	Religiöse Bildung in der multikulturellen Gesellschaft [Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.]			
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE		1.	600	20
B1R	Psychologie und Projektlernen*			10
B2R	Erwachsenenbildung, Training, Teamcoaching*			10
C: SCHWERPUNKTMODULE		2.	900	30
C1R	Kernthemen Theologie*			10
C2R	Lernort Gemeinde*			10
C3R	Lernort Schule*			10
D: FORSCHUNGSMETHODEN, MASTER-KOLLEG UND MASTER-PRÜFUNG		3.	900	30
D1R	Religionspädagogische Forschung und biblisch-theologische Reflexion			10
D2R	Master-Thesis*			20

*Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung.

2. Module des Studiengangs

Das 3-semesterige Studium ist modular aufgebaut:

1. *Semester*: Belegung des Kernmoduls (d.h. A-Modul) sowie Belegung von zwei Brücken- und Vertiefungsmodulen (d.h. B-Module),
2. *Semester*: Belegung von drei Schwerpunktmodulen (d.h. C-Module),
3. *Semester*: Belegung des D1R-Moduls mit einer biblisch-theologischen Lehrveranstaltung, Forschungsmethodenseminaren und Master-Kolleg sowie Belegung des D2R-Moduls (d.h. Master-Thesis).

2.1 Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen

Die Erläuterungen der Modulbeschreibungen gelten analog auch für die Lehrveranstaltungsbeschreibungen des Kernmoduls (d.h. A-Modul; 1. Semester).

Modul

Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Ein Modul stellt jeweils eine thematisch wie zeitlich abgeschlossene Lehr-/Lerneinheit dar und besteht aus einzelnen Lehrveranstaltungen, deren Inhalte sich dem Gesamtziel des Moduls unterordnen lassen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulprüfung ab. Der studentische Arbeitsaufwand (Workload) wird stets für ein Modul angegeben.

Der Workload für ein Modul setzt sich einerseits aus der Präsenzzeit (Lehrveranstaltungen) und andererseits aus der Selbststudienzeit (Selbstlernzeit, Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit) zusammen. Die Module bzw. Lehrveranstaltungen können blockweise angeboten werden.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch besteht aus den einzelnen Modulbeschreibungen, die einer einheitlichen Struktur folgen. Die Modulbeschreibungen sind von Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern verfasst worden und werden von diesen wie dort angegeben verantwortet.

Studentischer Arbeitsaufwand (Workload)

Entsprechend dem „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ richtet sich die Zahl der ECTS-Leistungspunkte, die für ein Modul oder die Master-Thesis vergeben wird, nach dem jeweiligen durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand.

Pro Semester müssen die Studierenden Module im Umfang von 30 ECTS-Leistungspunkten belegen, wobei ein ECTS-Leistungspunkt einem Arbeitsaufwand von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden und die Gesamtarbeitsbelastung (Workload) im Semester/Studienhalbjahr (ca. 23 Wochen) etwa 750 bis 900 Zeitstunden entspricht.

An der EHB wird pauschal und rein rechnerisch von 15 Wochen Vorlesungszeit pro Semester ausgegangen. Hinzu kommt die vorlesungsfreie Zeit mit 7-8 Wochen, in denen sich die Studierenden ausschließlich ihrem Selbststudium widmen können.

ECTS-Leistungspunkte werden nicht für den Arbeitsaufwand als solchem vergeben, sondern grundsätzlich nur, wenn der/die Studierende regelmäßig und aktiv an den

Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls teilgenommen und die dazugehörige Modulprüfung bestanden hat.

Teilnahmevoraussetzungen

Wenn Teilnahmevoraussetzungen formuliert sind, stellt die Angabe insbesondere den formalen bzw. nachweisbaren Zusammenhang von A-Lehrveranstaltungen und B-/C-/D-Modulen heraus. Module sind in sich geschlossene einzelne Lehr-/Lerneinheiten. Es werden nicht immer Teilnahmevoraussetzungen formuliert.

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation

Das Gesamtziel des Moduls formuliert den inhaltlichen wie kompetenzorientierten Bezug der Studieninhalte zu der beruflichen Qualifikation.

Modulinhalte

Die Modulinhalte beschreiben Themen oder inhaltliche Schwerpunkte des jeweiligen Moduls.

Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen zeigen die möglichen Settings der Lehrveranstaltungen für das jeweilige Modul auf.

Lernformen

Mit den Lernformen wird angegeben, in welcher Form die Studieninhalte durch die Studierenden erarbeitet werden.

Kompetenzerwerb

Der Kompetenzerwerb beschreibt die fachspezifischen und transdisziplinären Kenntnisse bzw. Fähigkeiten, die Studierende nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Moduls erworben, vertieft bzw. erweitert haben.

Modulprüfung

In den Modulen sind studienbegleitende und kompetenzorientierte Modulprüfungen abzulegen.

Jedes Modul schließt in der Regel mit einer einheitlichen Prüfung ab. Seminarleistungen, die eine aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen belegen, bleiben hingegen unbenotet.

Entsprechend der Prüfungsordnung werden verschiedene kompetenzorientierte Prüfungsformen für die Module angeboten. Diese sind im Modulhandbuch jeweils näher beschrieben. Leistungsbewertungen gehen vom 1. Semester an in die Abschlussnote des Studiums ein.

Bei Bestehen erhalten alle Studierenden desselben Moduls die gleiche Anzahl an ECTS-Leistungspunkten und eine Note, die die individuelle Prüfungsleistung abbildet. Bei Nichtbestehen werden keine ECTS-Leistungspunkte vergeben.

Durch studienbegleitende Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden kontinuierlich Rückmeldungen hinsichtlich ihres Kompetenzzuwachses und können ihr Studienverhalten selbst entsprechend anpassen.

2.2 Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen

1. Semester

A: Kernmodul	Modulverantwortung
	Prof. Dr. Christopher Zarnow
A1: Ringvorlesung Forschung	
A2R: Angewandte Ethik	
A3R: Konstruktionen der Wirklichkeit	
A4R: Religiöse Bildung in der multikulturellen Gesellschaft	

B: Brücken- und Vertiefungsmodule	Modulverantwortung
B1R: Psychologie und Projektlernen	Prof. Dr. Anne Grohn
B2R: Erwachsenenbildung, Training, Teamcoaching	Prof. Dr. Anne Grohn

2. Semester

C: Schwerpunktmodule	Modulverantwortung
C1R: Kernthemen Theologie	Prof. Dr. Philipp Enger
C2R: Lernort Gemeinde	Prof. Dr. Hiltrun Keßler
C3R: Lernort Schule	Prof. Dr. Birgit Zweigle

3. Semester

D: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Master-Prüfung	Modulverantwortung
D1R: Religionspädagogische Forschung und biblisch-theologische Reflexion	Prof. Dr. Philipp Enger
D2R: Master-Thesis	Prof. Dr. Christopher Zarnow

2.3 Modulbeschreibungen

1. Semester

A: Kernmodul

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Kernmodul					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Ziel des Moduls ist es, die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Studierenden zu vertiefen. Sie reflektieren ihre eigene fachwissenschaftliche Sicht, indem sie thematische Schwerpunkte und Forschungsansätze aus anderen Fachgebieten kennen lernen. Sie erarbeiten sich aktuelle Problemkonstellationen der Erkenntnistheorie und Ethik und sind in der Lage, die konstruktiven Anteile im Aufbau ihrer beruflichen Rollenfelder kritisch zu reflektieren.					
Modulinhalte: Lehrveranstaltungen (Pflicht-Lehrveranstaltung: A1R, A2R, A3R Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen: A4R) <ul style="list-style-type: none"> - A1: Ringvorlesung Forschung; 1 SWS - A2R: Angewandte Ethik; 2 SWS - A3R: Konstruktionen der Wirklichkeit; 2 SWS - A4R: Religiöse Bildung in der multikulturellen Gesellschaft¹; 2 SWS <small>[¹Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.]</small>					
Lehrveranstaltungsformen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Lernformen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen aktuelle Forschungsansätze aus verschiedenen Fachdisziplinen kennen. - Sie erarbeiten sich Problemkonstellationen zeitgenössischer Erkenntnistheorie und Ethik. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren ihre eigene fachwissenschaftliche Identität. - Sie sind dazu in der Lage, sich durch andere Perspektiven anregen zu lassen. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen sowohl Forschungs- als auch Handlungsmethoden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen. - Sie sind dazu in der Lage, Methoden auf ihre Brauchbarkeit für die eigene Fachdisziplin zu prüfen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind dazu in der Lage, fachlich begründete Argumente für die eigene Sichtweise anzuführen und fachlich begründeten Argumenten anderer zu folgen. - Die Studierenden zeigen Bereitschaft zum interdisziplinären Dialog. 					
Geschätzter Workload im Semester:					
<u>Kontaktzeit:</u>		<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>		<u>Gesamt:</u>	
105 Stunden		und <u>Prüfungszeit:</u> 195 Stunden		300 Stunden	
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:					
Die undifferenzierte Modulabschlussprüfung besteht aus einer Präsentation einer Gruppenarbeit in einer der belegten Lehrveranstaltungen ab Lehrveranstaltung A2R.					
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christopher Zarnow					

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A1	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Ringvorlesung Forschung				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Studierenden mit einem breiten Spektrum an Forschungsansätzen und Studiendesigns bekannt zu machen. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen und für sie teilweise fachfremden Forschungsthemen auseinander. Sie reflektieren unterschiedliche Methoden der Datenerhebung und -analyse vor dem Hintergrund ausgewählter Fragestellungen. Sie erlangen einen Überblick über das Forschungsspektrum der an der Hochschule angesiedelten Fachwissenschaften.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Forschungsprojekte der Sozialwissenschaft, Pflegewissenschaft, elementaren Pädagogik, Religionspädagogik, Rechtswissenschaft - Ausgewählte Methoden der Datenerhebung - Ausgewählte Methoden der Datenanalyse 				
Lehrveranstaltungsformen: Vorlesung				
Lernformen: Vortrag, Diskussion				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Forschungsprobleme und -ansätze verschiedener Fachdisziplinen. - Sie können Unterschiede zwischen den Forschungstraditionen ausgewählter Fachdisziplinen erklären. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, ihre eigene Methodenkompetenz bezüglich des Forschungsprozesses zu reflektieren. - Sie erkennen ihren eigenen Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Aneignung und Durchführung ausgewählter Forschungsmethoden. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können die Angemessenheit und Anwendbarkeit von Forschungsmethoden im Hinblick auf spezifische Forschungsfragen beurteilen. - Sie können Sichtweisen verschiedener Fachwissenschaften auf ein Forschungsproblem reflektieren. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können Forschungsprobleme und -methoden in multidisziplinären (Forschungs-)Teams angemessen diskutieren. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:			

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A2R	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Angewandte Ethik				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Themenfelder angewandter Ethik (Medizinethik, Medienethik, Umweltethik). Sie vertiefen ihre ethische Urteilskompetenz in der Auseinandersetzung mit klassischen ethischen Theorienentwürfen, aber auch im Gespräch untereinander. Sie reflektieren ethische Dimensionen pädagogischen Handelns sowie Möglichkeiten und Grenzen einer didaktischen Einflussnahme auf die Werteentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Themenfelder angewandter Ethik (Medizinethik, Medienethik usw.) - Klassische Entwürfe ethischer Theoriebildung - Ethik und Pädagogik 				
Lehrveranstaltungsformen: Seminar				
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Themenfelder angewandter Ethik. - Sie erarbeiten sich klassische Entwürfe ethischer Theoriebildung. - Sie kennen Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren pädagogischer Einflussnahme auf Fragen der Moralentwicklung ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig, sich anhand aktueller ethischer Problemstellungen Kriterien ethischen Handelns zu erarbeiten. - Sie sind dazu in der Lage, eigene ethische Grundhaltungen und Prinzipien zu reflektieren und können sie im Diskurs weiterentwickeln. - Ihnen ist die Relevanz ethischer Fundierungen, Reflexion und Verantwortung menschlichen Handelns bewusst. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie erarbeiten und erproben Modelle des ethischen Urteilsprozesses sowie Diskurses und können diese anwenden. - Sie erarbeiten didaktische Konzepte für den Religions- bzw. Ethik-Unterricht an ausgewählten Konkretisierungen der Ethik und wenden sie an. - Sie entwickeln Formen zur Unterstützung ethischer Reflexion und Entscheidungsfindung. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie wissen um die soziologischen und psychologischen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für ethisches Denken und Handeln. - Sie sind fähig, die Relevanz ethischer Fundierung, Reflexion und Verantwortung menschlichen Handelns intersubjektiv zu erläutern. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:			

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A3R	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Konstruktionen der Wirklichkeit				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Menschliche Individuen finden die Welt, in der sie leben, nicht einfach vor. Vielmehr erschaffen sie ihre Wirklichkeit durch ihr eigenes Tun und Denken mit: durch Geschichten, die sie sich und anderen erzählen, durch Werte, die sie setzen, durch eine Identität, die sie sich geben. Das eigene Selbst, die eigene Geschichte, ja die soziale Realität als solche basiert auf individuellen und kollektiven Konstruktionsleistungen. Die Studierenden vollziehen diese Einsicht anhand von klassischen Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Erkenntnistheorie, aber auch anhand von neueren Forschungsergebnissen der Sozial- und Kommunikationspsychologie nach. Sie reflektieren den Zusammenhang von Erkenntnis, Interesse und Ideologie, aber auch die konzeptionellen und ethischen Grenzen der Position eines „radikalen“ Konstruktivismus. Sie erschließen sich über Phänomene der Kontingenz und Kontingenzbewältigung neuere Zugänge zur Religion als einer ganz eigenen Form der Wirklichkeits- und Lebensdeutung.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Etappen der neuzeitlichen Erkenntnistheorie (Rationalismus, Empirismus, Kritizismus) - Sozialwissenschaftliche, psychologische und pädagogische Formen des Konstruktivismus - Begriff und Grenze des „radikalen“ Konstruktivismus - Erkenntnis, Interesse und Ideologie - Religion als „Kontingenzbewältigungspraxis“ (H. Lübbe) 				
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übung				
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind vertraut mit Problemkonstellationen der neuzeitlichen Erkenntnistheorie und des Konstruktivismus. - Sie diskutieren Grundeinsichten zur Wirklichkeitskonstruktion von Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie sowie der Kommunikations- und Kulturwissenschaft. - Sie veranschaulichen Wirklichkeitskonstruktion und Wahrheitsfrage an exemplarischen Diskursen. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, die Möglichkeitsvielfalt verschiedener Perspektiven und Wirklichkeitszugänge für ihre Selbst- und Weltkonstruktion zu reflektieren. - Sie haben eigene Positionen in der Haltung zu und im Umgang mit der Vielfalt der Wirklichkeits- und Wahrheitskonstruktionen entwickelt. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie haben Methoden und Strategien der selbstständigen Erschließung von Wirklichkeitskonstruktionen und Diversitätshintergründen entwickelt. - Sie haben eingeübt, mit Menschen unterschiedlichster kultureller, familiärer oder beruflicher Sozialisation so kommunizieren zu können, dass gegenseitiger Respekt und Grundlagen für Kooperation entstehen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über sensible Umgangs- und Kommunikationsformen für die Begegnung und den Diskurs mit unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen. - Sie erproben systemische Sprachspiele und sind fähig zur diversitätsoffenen Diskussion. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:			

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A4R	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Religiöse Bildung in der multikulturellen Gesellschaft				
<i>Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.</i>				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden ordnen die eigenen religiösen Vorstellungen in die empirische Vielfalt der Religionen und das Gesellschaftskonzept einer multireligiösen Gesellschaft ein. Sie lernen wesentliche theologische Positionen der Weltreligionen kennen und erarbeiten sich die Geschichte des Verhältnisses der Religionen und Konfessionen sowie der Konzeptionierung von Atheismus und Areligiosität an exemplarischen Stationen. Sie setzen sich mit den soziologischen Phänomenen der Säkularisierung und religiöser und kultureller Pluralität auseinander. Modelle des interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Dialogs nehmen die damit verbundenen Herausforderungen auf. Die Studierenden diskutieren und reflektieren bildungstheoretische, erziehungs- und sozialwissenschaftliche, aber auch religionspädagogische Zielstellungen einer interreligiösen Bildung im Rahmen einer multikulturellen, teilweise multi-, teilweise areligiösen Gesellschaft und der weltweit wachsenden Bedeutung der Religionen.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Theologische Verhältnisbestimmung der Religionen zueinander - Geschichte des Mit- und Nebeneinanders der Religionen und Konfessionen - Ideengeschichte der religiösen Toleranz - Theorie- und Entwicklungsgeschichte des Atheismus - Soziologie der Säkularisierung - Konzept der multikulturellen Gesellschaft, kulturellen Vielfalt und religiösen Pluralität - Modell und Praxen des interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Dialogs - Didaktik und Pädagogik des interreligiösen Lernens bzw. des religiösen Lernens in religionsferner Umgebung - Ziele, Inhalte, Akteur_innen, Herausforderungen und Ergebnisse des interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Lernens in unterschiedlichen Handlungsfeldern - Gelungene Praxis von Modellen, Projekten und Initiativen interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Lernens auf lokaler, regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene 				
Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar				
Lernformen: Präsenzunterricht, Problemorientiertes Lernen				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, relevante Zusammenhänge und gesellschaftliche Perspektiven einer interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Bildung – national und international – zu diskutieren. - Sie verfügen über religionswissenschaftliche, konfessionskundliche und historische Grundkenntnisse. - Sie können die Unterschiede von Agnostizismus, Areligiosität und Atheismus erkennen und deren Positionen reflektieren. - Sie kennen relevante Texte, theologische und religionsphilosophische Positionen zum interreligiösen, interkonfessionellen und interkulturellen Dialog und können diese einordnen. - Die Studierenden sind in der Lage, Modelle eines konfessionell-kooperativen, ökumenischen oder religionsübergreifenden Religionsunterrichts und die damit verbundene Bildungsdimension zu diskutieren. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden werden sich den eigenen Werten und geistigen Fundamenten bewusst und überprüfen sie auf ihre geistesgeschichtlichen Traditionen. - Sie nehmen die religiös-weltanschaulich plurale und komplexe Gegenwartssituation wahr und sind in der Lage, Bildungsprozessen entsprechend Rechnung zu tragen. 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Sie können Kriterien und Konzepte für konstruktive Begegnung mit dem Fremden diskutieren, eigene Fremdheitserfahrungen reflektieren und die Ambiguität tolerieren. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> - Die Studierenden haben ihre interreligiöse, interkonfessionelle und interkulturelle Reflexions- und Dialogfähigkeit vertieft bzw. erweitert. - Sie können pädagogische Methoden des interreligiösen Lernens bzw. des religiösen Lernens in mehrheitlich areligiöser Umgebung anwenden. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> - Die Studierenden sind zum Lernen in der Begegnung und durch die Begegnung bereit und fähig. - Sie haben Sensibilität im Dialog und Umgang mit religiösen und areligiösen Werthaltungen und Überzeugungen entwickelt und ausgebaut. - Sie sind in der Lage, wertschätzende und respektvolle Formen der Kommunikation in Wertekonflikten zu entwickeln.
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

B: Brücken- und Vertiefungsmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
B1R	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Psychologie und Projektlernen					
Teilnahmevoraussetzungen: Keine					
<p>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Leitungskräfte in der Pädagogik und in allen Arten von Organisationen müssen mit Menschen in schwierigen Lebens- und Problemlagen umgehen können. Die Studierenden erwerben Fachkenntnisse in Pädagogischer Psychologie und Klinischer Psychologie, v.a. in Bezug auf die Arbeitswelt, und erkennen deren eigenständige Fachperspektive. Sie kennen unterschiedliche Beratungskonzeptionen und haben Grundkenntnisse in verschiedenen Anlässen von Beratungsgesprächen. Sie können mit den Problemen der Edukanden oder Edukatoren, bzw. Mitarbeitenden und Leitungskräften sachgerecht umgehen, so wie es eine professionelle, nicht therapeutische Tätigkeit erfordert. Auch das Erkennen der eigenen Grenzen spielt für Leitungskräfte eine wichtige Rolle. Die Studierenden lernen professionelle Hilfeformen und Netzwerke verschiedenster Art kennen, auf die sie zurückgreifen können. Die Studierenden lernen Projektarbeit als wesentliches Format moderner Pädagogik kennen. Sie erweitern ihre Kenntnisse, um eine ausgewogene Balance von kontinuierlicher Gruppen-(Stetigkeits-)pädagogik und Gelegenheitspädagogik situativ planen und einsetzen zu können. Sie lernen Projektarbeit als Methode des Change Managements und des Erfüllens von präzisen Aufgaben in Organisationen kennen. Sie kennen die wesentlichen Abläufe und Merkmale von Projekten und können Projektformen auf unterschiedliche Organisationen und Bedarfe zuschneiden. Sie können Projekte planen, durchführen und evaluieren. Die Studierenden können in der Leitungsrolle die Erkenntnisse aus dem psychologischen Teil des Moduls in die Planung und Umsetzung von Projekten jeder Art einbeziehen.</p>					
<p>Modulinhalte:</p> <p>B1R.1 Psychologie spezieller Probleme in Lehr-, Lern- und Arbeitssituationen (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie - Psychologie von Leitung, als Leitungskraft Menschen mit Problemen angemessen begegnen - Aufgaben und Rollen von Pädagog_innen und Therapeut_innen und deren Kooperationen - Binnendifferenzierte Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen, individuelle Arbeits- und Kommunikationsstile, Umgang mit speziellen individuellen Problemen exemplarisch erarbeiten können: z.B. Lernstörungen, Mobbing; Sexuelle Belästigung, Umgang mit psychischen Erkrankungen und Sucht am Arbeitsplatz - Professionelle Netzwerke und Hilfeformen, Selbstreflexion <p>B1R.2 Projektlernen (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte und Projektarbeit angesichts von sozialem Wandel - Ansätze und Konzepte der Projektpädagogik (Stetigkeits- versus Gelegenheitspädagogik) - Unterschiedliche Projekte nach Themen, Intentionen und Zielgruppen - Projekte im schulischen und außerschulischen Bereich - Verstetigung gelungener Projekte (jährlich wiederkehrende Aktion) - Eine projektorientierte Religions-/Gemeindepädagogik - Kenntnisse zeitgenössischer kirchlicher Diskurse und soziologischer Studien - Aktuelle religions- und gemeindepädagogische, sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und -befunde, Evaluationsforschung - Projektorientierte Gemeinde-/Religionspädagogik und gemeinde-/sozialpädagogische Professionalität 					
Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, externe Hospitation, problemorientiertes Lernen					
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Selbststudium, Recherchen bei Spezialeinrichtungen, Exkursionen, Reflexion von wissenschaftlichen Texten und Fallbeispielen, Präsentation von Ergebnissen, Gruppendiskussion, Rollenspiele					
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <p>◦ Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen grundlegende Merkmale der Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten (Projektmethoden, Projektphasen, Projektteilnehmende, Finanzierung, Risiken). - Sie kennen Projekte für jedes Lebensalter. - Sie sind fähig, häufig auftretende Probleme, die die Entwicklung und das Lernen und die Zusammenarbeit behindern, zu erkennen. 					

- Sie besitzen Kenntnis von relevanten Beratungsstellen und Hilfemöglichkeiten.
- Personalkompetenz:
 - Die Studierenden besitzen Sensibilität und Handlungssicherheit im Umgang mit Gruppenmitgliedern mit besonderen Situationen.
 - Sie kennen Beratungsaufgaben von Leitungskräften.
 - Sie sind durch Training fähig zur Unterscheidung und Umsetzung von Pädagog_innen- und Therapeut_innenrolle.
 - Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse in Projekten eigenständig und -verantwortlich zu planen und zu reflektieren.
- Methodenkompetenz:
 - Die Studierenden sind fähig, Unterrichtsmethoden auf Gruppenmitglieder mit besonderen Voraussetzungen abzustimmen.
 - Sie wenden Binnendifferenzierung vertieft an.
 - Sie können Prozesse altersgerecht anleiten, um Menschen in Projekten die angemessenen Aufgaben zu übertragen.
- Sozialkompetenz:
 - Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikation und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Professionen in der Projektarbeit wahrzunehmen und zu trainieren.
 - Sie können Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen oder Organisationen analysieren und evaluieren.
 - Sie haben ihre Leitungs-, Team- und Kooperationsfähigkeit erweitert.
 - Sie sind in der Lage, Supervision und Beratung für das eigene pädagogische Handeln zu nutzen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
60 Stunden (4 SWS)	und Prüfungszeit: 240 Stunden	300 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

Präsentation von Projektergebnissen, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Gültigkeits-	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019
prüfung:	- Änderung veröffentlicht am: 25.03.2021

Modulverantwortung: Prof. Dr. Anne Grohn

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
B2R	1.	10	300 Stunden	X	
Modul-Titel: Erwachsenenbildung, Training, Teamcoaching					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden kennen die didaktischen Grundlagen der Erwachsenenbildung und können sie anwenden. Sie reflektieren ihre eigene Rolle, erkennen die entwicklungspsychologischen, soziologischen und institutionellen Rahmenbedingungen erwachsenenbildnerischen Handelns, setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Konzepten auseinander und üben die didaktische Planung und Vorbereitung einer Bildungseinheit ein. Sie kennen die unterschiedlichen Funktionen von klassischer Erwachsenenbildung, betrieblichen Trainings, Workshops und Teamcoachings. Sie üben sich in der Rolle professioneller Trainer_innen. Sie können aus der Leitungsrolle die Angemessenheit von Trainings- oder Coachingmaßnahmen in Organisationen reflektieren. Sie kennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Leitung und Coaching.					
Modulinhalte: B2R.1 Didaktik der Erwachsenenbildung (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Anlässe und Begründungen der Erwachsenenbildung - Rahmenbedingungen, Settings und soziologische Kategorien für die Erwachsenenbildung - Entwicklungstheorien der Lebensphasen des Erwachsenenalters - Didaktische Theorien der Erwachsenenbildung - Didaktische Elemente im Training: Phasen der Erarbeitung, Motivation, Erarbeitung/Zielerreichung, Transfer - Planungsformen, Seminarablaufpläne - Themenzentrierte Interaktion, TZI - Lerntheorien zur Erwachsenenbildung - Evangelische Erwachsenenbildung als Beispiel für einen institutionellen Rahmen B2R.2 Teamcoaching/Training (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Psychologie des Erwachsenenalters, Motivation und Bedürfnisse, Autonomie und Zugehörigkeit - Rollendifferenzierung: Leitung, Teamcoaching, Training - Settings und Auftragsituationen für Teamcoaching und Training - Didaktische Elemente im Training: Phasen der Erarbeitung, Motivation, Erarbeitung/Zielerreichung, Transfer - Theorien der Gruppenleitung im Vergleich: TZI, Systemische Ansätze/NLP, psychoanalytische Pädagogik - Methoden für Teamcoaching und Training: Warm Up, Präsentation, Moderation, Gruppenaufgaben, Auswertung und Transfer, Feedbackmethoden - Steuerung von Atmosphären und Miteinander in Gruppen - Großgruppenmethoden 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminare (als Blockveranstaltungen möglich)					
Lernformen: <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Rollenspiele und Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen 					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen den Markt und die Anforderungen der Erwachsenenbildung. - Sie kennen Theorien der Gruppenleitung. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die eigene Rolle in der Erwachsenenbildung situationsgerecht bestimmen. - Sie können Arbeitsbündnisse gestalten, halten, ausfüllen. - Sie sind in der Lage, mit Erfolg und Misserfolg umgehen zu können. - Sie können die eigene Leitungskompetenz und den eigenen Führungsstil einschätzen. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Lehr-, Lern-, Gruppenmethoden zielgerecht einzusetzen. - Sie sind fähig, Zielerreichungsmerkmale zu bestimmen und zu kommunizieren sowie Transfer zu ermöglichen. - Sie können Leitungs- und Moderationsrolle klar trennen. 					

<u>Sozialkompetenz:</u> - Die Studierenden sind fähig, Erwartungen von Zielgruppen zu klären und Kontrakte zu schließen. - Sie besitzen die Fähigkeit, einen partizipativen und zielorientierten Arbeitsstil zu ermöglichen sowie Feedback geben und annehmen zu können.		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u> <u>und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation von Projektergebnissen		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Anne Grohn		

2. Semester

C: Schwerpunktmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C1R	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Kernthemen Theologie					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden setzen sich mit theologischen Kernthemen auseinander und entwickeln daraus ihre persönlichen theologischen Positionen. Sie nehmen die theologischen Profilierungen an kritischen Punkten der israelitischen, urchristlichen und zeitgenössisch-kirchlichen Geschichte wahr und vollziehen das theologische Urteilen unter existentiellen Herausforderungen nach. Sie aktualisieren und resümieren ihr theologisches Wissen und erproben es diskursiv an zentralen Themen der biblischen und der gegenwärtigen Theologie. Sie machen sich die situative und kontextuelle Einbindung theologischer Urteilsfindung bewusst und bedenken die Einflüsse einer Verantwortlichkeit vor Gott und den Menschen.					
Modulinhalte: C1R.1 Altes Testament: Problemstellungen der exilischen und nachexilischen Zeit (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Politische Geschichte und Religionsgeschichte der exilischen und frühen nachexilischen Zeit - Exegetische Durchdringung exemplarischer Problemstellungen und Positionen der exilischen und frühen nachexilischen Zeit - Einführung in exilische und nachexilische Literatur des Alten Testaments C1R.2 Neues Testament: Paulus' Brief an die Römer (1 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Exegetische Lektüre des Römerbrief - Theologie des Apostel Paulus und ihre Rezeption - Einführung in die Theologie der Deuteropaulinen und Pastoralbriefe C1R.3 Theologische Zeitfragen – Kirchengeschichte und systematische Theologie der Gegenwart (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie (19./20. Jahrhundert) - Theologische Deutungen der gegenwärtigen religiösen Lage - Bearbeitung theologischer Grundfragen der Studierenden 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übung					
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz Wissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und diskutieren biblische und theologische Fragestellungen und Konzepte in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Herausforderungen. - Sie sind in der Lage, aktuelle Themen und Konflikte der Theologie zu identifizieren und zu interpretieren. - Sie können theologische Themen und Konzepte im systematischen Zusammenhang reflektieren. ◦ <u>Personale Kompetenz Selbstständigkeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie entwickeln im Dialog eigenständige theologische Profilierungen und Positionen. - Sie sind fähig, die Kontextualität und Diversität religiöser und theologischer Positionen und Konzepte wahrzunehmen und können ihre theologischen Grundeinstellungen und Vorstellungen revidieren. ◦ <u>Fachkompetenz Fertigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie modellieren Muster und Strukturen situationsspezifischer theologischer Fragen und Antwortversuche und können sie auf gegenwärtige Situationen theologischer Herausforderung übertragen. - Sie haben persönliche Formen der eigenständigen theologischen Urteilsbildung unter Einbindung situativer und kontextueller Parameter ausgebildet. - Sie üben das selbstständige theologische Arbeiten und können dafür eigene Formen und Strukturen kreieren. ◦ <u>Personale Kompetenz Sozialkompetenz:</u> 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie haben sensible Umgangs- und Kommunikationsformen für die Begegnung und den Diskurs mit unterschiedlichen Theologien ausgebildet. - Sie sind fähig, eigene Verhaltens- und Kommunikationsformen für die theologische bzw. religiöse Fachberatung zu entwerfen. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 75 Stunden (5 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 225 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
Referat eines die Modulinhalte verbindenden Themas		
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Enger		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C2R	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Lernort Gemeinde					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
<p>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand zur gemeindepädagogischen Fachwissenschaft und Berufstheorie und können dabei auf Kompetenzen aus den Modulen B1R, C1R und C3R zurückgreifen bzw. Bezug nehmen. Sie erhalten einen Überblick über aktuelle empirische Studien der Gemeinde- und Religionspädagogik, der sozialwissenschaftlichen Forschung und Kirchensoziologie. Dabei erkennen sie die Bedeutung der Religions- und Gemeindepädagogik, die die unterschiedlichen Lernorte in Blick nimmt und ihre Interdependenzen erforscht. Die Studierenden erkennen und reflektieren Aufgaben und Instrumente standortübergreifender Leitungsverantwortung und entwickeln ein eigenes Leitungsverhalten gegenüber hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Die Studierenden vertiefen den Schwerpunkt der erwachsenenpädagogischen Arbeit mit Senior_innen, erkennen Lernbedürfnisse und Lerninteressen im Alter. Sie setzen sich mit den Lebenswelten älterer Menschen auseinander und entwickeln eine ressourcenorientierte Sicht auf das Alter. Sie kennen Modelle der kulturellen und erwachsenenpädagogischen Arbeit mit Senior_innen und erarbeiten sich deren Didaktik und Methodik. Im Rahmen des Seminars werden erste eigene Gottesdienst- und Predigterfahrungen gesammelt und Predigterfahrungen analysiert und reflektiert.</p>					
<p>Modulinhalte:</p> <p>C2R.1 Entwicklungslinien der Fachwissenschaft Gemeindepädagogik (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Entwicklungen zur Theorie und Praxis einer zeitgemäßen Gemeinde- und Religionspädagogik - Interdependenz der verschiedenen Lernorte des Glaubens - Aufgabe religiöser Bildung (in Schule, Gemeinde und Kommune/Gemeinwesen) - Moderne Konzepte und Praxen sozialraumbezogener und gemeinwesenorientierter Bildung <p>C2R.2 Geragogik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswelt und Biographie von SeniorInnen: Wohnen, Ernährung, Zeiterleben, Mobilität, Gesundheit, Bewältigungsformen - Soziologie und Psychologie des Alter(n)s - Ansätze erwachsenenpädagogischer Arbeit mit Senior_innen - Lernbedürfnisse, -interessen, -fähigkeiten im Alter - Religiosität und Spiritualität im Alter und kirchliche Rituale - Schwerpunkte themenorientierten Arbeitens: Gesundheit, Biographie, Produktivität, Kultur <p>C2R.3 Vertiefung Homiletik, Liturgik und Kasualien (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Grundlagen und neue Trends in der gottesdienstlichen Kultur des Christentums - Rite de passage: Kasualien als (christliche) Schwellen- oder Übergangsrituale, Initiation oder Segenshandlungen - Kasualie im Kontext sozialer Organisation (Einschulung, Krankheit, Ruhestand) - Grundkenntnisse in der Predigtlehre (Predigtgehalt, -dramaturgie, -sprache, -auftritt) - Förderung einer homiletischen Didaktik und liturgisch-spirituelle Impulse - Lust am Predigen und an eigenen rhetorischen Fähigkeiten 					
Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, problemorientiertes Lernen					
Lernformen: Projektlernen					
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Geschichte, Grundlagen und neue Trends in der gottesdienstlichen Kultur des Christentums. - Sie kennen liturgische Grundmodelle sowie mögliche Sonderformen und können diese umsetzen. - Sie können den Dialog mit den Literatur-, Kunst- und Kulturwissenschaften für die Predigt- und Gottesdienstpraxis nutzen. - Sie sind in der Lage, wesentliche Grundfragen und Antinomien in den Themenfelder Gemeinde/Kirche, Pädagogik, Lebenswelt, Leitung und gemeindepädagogische Berufstheorie in Geschichte und Gegenwart zu diskutieren. 					

- Sie kennen die grundlegenden Erträge der physiologischen, soziologischen und psychologischen Forschung zu Alter und Altern und verfügen über fundierte Kenntnisse der maßgeblichen geragogischen Diskurse und zentrale geragogische Lehr- und Lernkonzepte.
- Personalkompetenz:
 - Die Studierenden üben liturgische Präsenz ein und können diese zeigen.
 - Sie können einen eigenen pädagogischen und theologischen Standpunkt begründet vertreten.
 - Sie setzen sich mit ihren eigenen und den gesellschaftlichen Bildern von Altern und Alter auseinander und reflektieren Gefühle und Vorstellungen zum eigenen Alterungsprozess.
- Methodenkompetenz:
 - Die Studierenden sind in der Lage, einen Gottesdienst selbstständig zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.
 - Sie sind fähig, Bildungsarbeit am Lernort Gemeinde auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen der Gegenwart differenziert zu entfalten.
 - Sie können die Spezifik gemeindepädagogischer Leitungsverantwortung im Rahmen regionaler Zusammenarbeit analysieren und sich aneignen.
 - Sie wenden das homiletische Verfahren (vom Text zur Predigt) an und sind zu seiner homiletischen Gestaltung fähig.
 - Sie nehmen die Lernbedürfnisse, -interessen und -fähigkeiten älterer und alter Menschen auf, konzipieren entsprechende Lernformen und setzen geragogische Bildungsprojekte um.
- Sozialkompetenz:
 - Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Konzeptionen der Mitarbeiter_innenbildung und -führung professionell durchführen und reflektieren zu können.
 - Sie sind in der Lage, erweiterte Leitungsaufgaben in Bildungsprozessen bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren.
 - Sie können Gottesdienst und Kasualien teilnehmenden- und außenorientiert vorbereiten und gestalten.
 - Sie entwerfen und gestalten religiöse, kulturelle und rekreative Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für ältere und alte Menschen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	und Prüfungszeit: 210 Stunden	300 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

mündliche Prüfung zu einem die Modulinhalte verbindenden Thema oder Projekt

Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019
	- Änderung veröffentlicht am: 25.03.2021

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hiltrun Keßler

Modulbeschreibung für den Master-Studiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Wintersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
C3R	2.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Lernort Schule					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Modul eröffnet hinsichtlich des Lernorts Schule zwei Dimensionen: Zum einen gibt es Einblick in den Inklusionsprozess, zum anderen in verschiedene Formate des Religionsunterrichts. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die derzeitigen fachspezifischen Diskussionen um den Begriff der Inklusion, sie erwerben sonderschulpädagogische Kenntnisse, die für ein fachgerechtes Unterrichten notwendig sind und erlangen Kenntnis über ein binnendifferenziertes Unterrichten. Darüber hinaus gewährt ihnen das Modul die Möglichkeit, differenzierte Formen des Religionsunterrichtes kennenzulernen.					
Modulinhalte: C3R.1: Formate des Religionsunterrichts (4 SWS) C3R.2: Inklusion (1 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion unterschiedlicher Unterrichtsformen - Kennenlernen von Projekten des Berliner Religionsunterrichts - Aneignen sonderschulpädagogischen Grundwissens 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Kolloquium, Übung					
Lernformen: Angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes und eigenständiges Studium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von beobachtetem Unterricht, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit, Exkursion.					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen die gegenwärtigen Diskussionen über inklusive Pädagogik. - Sie haben ein sonderschulpädagogisches Grundwissen. - Sie kennen den Zusammenhang von Unterrichtssituation und Unterrichtsgestalt. - Sie können verschiedene Formate des Religionsunterrichts konzeptionell entwickeln. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie haben ihr eigenes unterrichtliches Handeln situationsbezogen und kreativ weiterentwickelt. - Sie sind in der Lage, ihre Rolle als Religionspädagog_innen im Dialog und durch Kooperation mit anderen schulischen Akteur_innen auszubauen. - Sie haben ihren Blick auf binnendifferenzierte Lernsituationen erweitert. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Unterrichtsformen binnendifferenzierten Unterrichts zu beurteilen. - Sie sind fähig, Kind spezifische Lernformen zu entwickeln. - Sie wissen Unterricht unterschiedlichen Herausforderungen entsprechend zu gestalten. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie entdecken und nutzen die Schnittstellen des schulischen Religionsunterrichts in Schule, Kirche und Gesellschaft. - Sie kommunizieren und kooperieren gleichwertig und wertschätzend mit Kolleginnen/Kollegen. - Sie nehmen die besonderen Kompetenzanforderungen einer Religionspädagogin bzw. eines Religionspädagogen im Handlungsfeld Schule wahr und können inklusiv interagieren. 					
Geschätzter Workload im Semester:					
<u>Kontaktzeit:</u> 75 Stunden (5 SWS)		<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 225 Stunden		<u>Gesamt:</u> 300 Stunden	
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung zu verschiedenen Formen inklusiver Religionspädagogik					
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Birgit Zweigle					

3. Semester

D: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Masterprüfung

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
D1R	3.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Religionspädagogische Forschung und biblisch-theologische Reflexion					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
<p>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse verschiedener für Religions- und Gemeindepädagogik relevanter Forschungsmethoden. Sie reflektieren sie auf ihre Ansätze und Konzepte für die Master-Thesis und entwickeln eigene Forschungsdesigns. Die Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt werden durch einen theologischen Reflexionsaspekt ergänzt. Der Umgang mit der Bibel wird auf seine hermeneutischen Voraussetzungen und seine spezifische Didaktik durchleuchtet. Die theologische Auskunftsfähigkeit wird auf ihre theologischen Fundamente und ihre existentiellen Grundentscheidungen untersucht und durchdacht. Diese Reflexion ermöglicht eine theologische Bilanz der Lernerfahrungen und -erträge im Studienschwerpunkt des Masterstudiums.</p>					
<p>Modulinhalte:</p> <p>D1.1 Forschungsmethoden (1 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum methodischen Design - Forschungsdesigns und Methoden der Datenerhebung/ -auswertung für Arbeiten mit empirischer oder theoretischer Fragestellung <p>D1R.1 Biblische Hermeneutik und Didaktik (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biblische Hermeneutik - Aktualisierende Bibellektüren - Jüdische Bibelauslegung - Biblische Didaktik - Biblische Theologie in der religions- und gemeindepädagogischen Dimension kirchlichen Handelns <p>D1R.2 Master-Kolleg (1 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderierte Peer-Beratung als Begleitung der Schreibphase, exemplarische Diskussion von Fragen, Austausch über Inhalte und Unterstützungsbedarfe des Arbeitsprozesses 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übung					
<p>Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit, Exkursion, Rollenspiel</p>					
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und diskutieren hermeneutische Konzepte der biblischen und systematischen Theologie sowie der Philosophie. - Sie können existentielle bzw. fundamentale Themen und Konflikte der Theologie identifizieren und interpretieren, sie aus unterschiedlichen hermeneutischen Perspektiven reflektieren und eine spezifische biblisch-theologische Didaktik entwickeln. - Sie kennen verschiedene empirische Forschungsmethoden und -designs. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können eigene Forschungsfragestellungen und/oder Themensetzungen entwickeln. - Sie können ihre eigenen theologischen Grundfragen erkennen und reflektieren und sie in Beziehung zu religiösen Grundfragen anderer Menschen setzen. - Sie sind sich ihrer persönlichen hermeneutischen Voraussetzungen bewusst, diskutieren und revidieren sie. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie erweitern ihre didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten um hermeneutische Differenzierungen und Perspektiven. 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie entwickeln und reflektieren eigene Forschungsdesigns und diskutieren sie. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> - Sie haben eine religiöse und theologische Sprachfähigkeit entwickelt, die sowohl ein persönliches Profil trägt als auch anschlussfähig ist an die säkulare, multikulturelle Umwelt. - Sie können hermeneutische Differenzen aufdecken und ihren Einfluss auf Urteilsbildungen formulieren. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
Undifferenzierte Prüfungsleistung: Präsentation von Gruppenarbeit		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Enger		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: D2R	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 20	Workload: 600 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Master-Thesis					
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der ersten zwei Semester im Umfang von 60 ECTS					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Anfertigung der Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums.					
Modulinhalte: Die Studierenden fertigen selbstständig – gegebenenfalls in Verbindung mit empirisch erhobenen Daten – und nach wissenschaftlichen Maßstäben die Master-Thesis an. Dabei werden Sie von Erstgutachter_innen entsprechend begleitet. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse auf relevante Arbeitsfelder zu übertragen.					
Lehrveranstaltungsformen: Keine					
Lernform: Selbststudium					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung mit eigenem Forschungsaspekt zu entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte zu planen und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess-/ressourcenorientiert zu arbeiten, einen wissenschaftlichen Diskurs mit dem Fachdozenten bzw. mit der Fachdozentin zum Thema zu führen und sich auf den komplexen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens konstruktiv einzulassen. - Die Studierenden können den eigenen Arbeitsprozess reflektieren, Schwierigkeiten erkennen und sich entsprechende Unterstützung einholen. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können ihre Forschungsfrage entwickeln, diese fachwissenschaftlich angemessen eingrenzen, methodologisch reflektieren und systematisch bearbeiten. - Die Studierenden entfalten ihre theologische und pädagogische Sprachfähigkeit und Urteilsbildung. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind urteils-, kritik- und konfliktfähig. - Sie diskutieren nachvollziehbar und strukturiert wissenschaftliche Hypothesen und können ihre Ergebnisse schriftlich der scientific community präsentieren. 					
Geschätzter Workload im Semester:					
<u>Kontaktzeit:</u> Keine	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 600 Stunden (Schreibzeit: 15 Wochen)			<u>Gesamt:</u> 600 Stunden	
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Master-Thesis					
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am:				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christopher Zarnow					